

Jack Ox

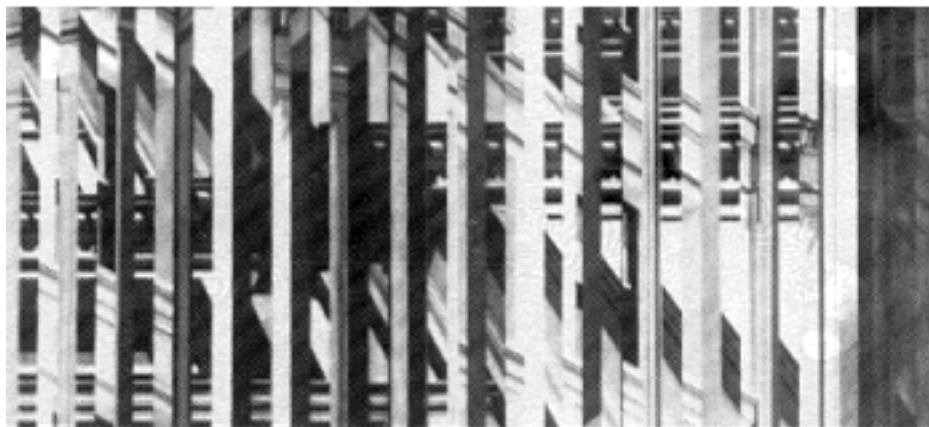
Bilder nach Kompositionen

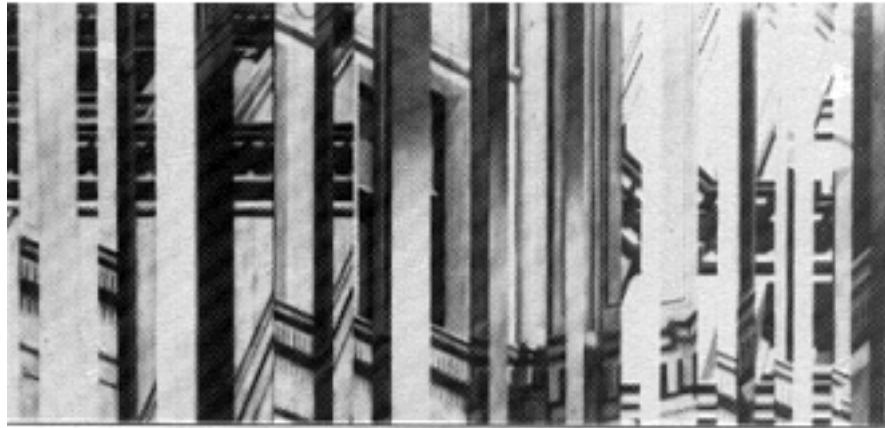
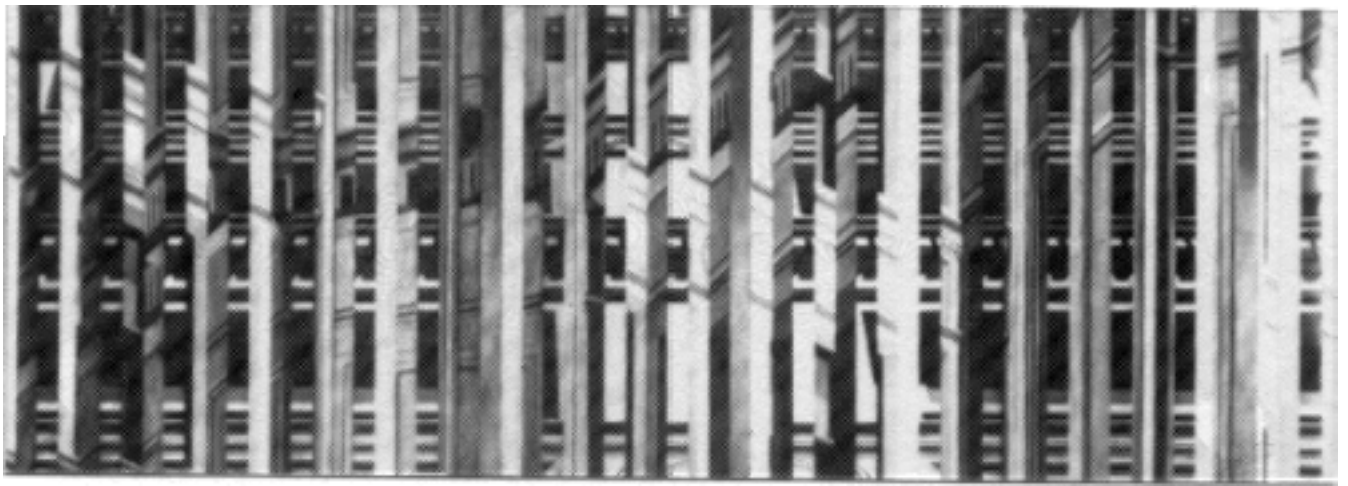
Es gibt drei Bilder vom ersten Satz der *Symphony in three movements*. Strawinsky verwendete die oktatonische Skala (Ganztonschritt, Halbtonschritt, Ganztonschritt, Halbtonschritt), manchmal nur eine Möglichkeit, in diesem Übergangsteil jedoch alle drei Möglichkeiten. Deshalb malte ich dasselbe New York City-Gebäude in drei perspektivischen Ansichten. Ich war zu dem Schluß gekommen, daß perspektivische Blickpunkte und musikalische Tonarten visuelle und musikalische Versionen desselben Prinzips darstellen.

Dieses Bild datiert aus einer frühen Phase in meinem auf Musik beruhenden Malen. Ich hatte noch nicht die Idee entwickelt, einen zwölfstufigen Farbkreis über den Quintenzirkel zu legen (mit den Molltonarten drei Schritt zurück auf dem inneren Kreis). Ich hatte allerdings bereits Dissonanzen und Konsonanzen als 2 Extreme einer Idee erfaßt: wenn eins durch eine reine Glasurfarbe dargestellt werden sollte, konnte das andere durch eine Überglasur aus 50 % der Komplementärfarbe und 50% der Grundfarbe der Tonart repräsentiert werden.

Bei Komponisten wie Bruckner ist eine Konsonanz das, worin sich eine Dissonanz auflöst, weshalb die Konsonanz tatsächlich durch die reine Farbe dargestellt werden sollte.

Doch bei Strawinsky ist das Gegenteil der Fall. Er verwendete die Dissonanz als endgültige Lösung, weshalb sie durch eine reine Glasurfarbe dargestellt wird. Bei ihm erscheinen die Konsonanzen als etwas, das aufgelöst werden muß, nicht umgekehrt. Dieses Bild hat eine sehr graue Glasur (Ergebnis von zwei Komplementärfarben in einer 50/50-Mischung). Das erklärt sich daraus, daß es sich um einen Übergangsteil mit vielen unaufgelösten Konsonanzen handelt. (*Übersetzung: S. Sanio*)





Igor Strawinsky: Symphony in three movements – *zweites Bild vom ersten Satz* Öl auf Fiberglas, montiert auf Holz, 120 cm hoch , 914 cm breit, © 1980 Jack Ox